

Hessen Kommunalwahl 2011

Liebe Leserinnen und Leser!

Vor Ihnen liegt die Ausgabe von **Ahnatal Aktuell** zur Kommunalwahl.

Vieles bewegt die Menschen in unserer schönen Gemeinde. Das „neue Sozialzentrum“ ist ein Plan voller Fragen, wie wir bei unserem Infostand im Dezember von vielen Bürgerinnen und Bürgern hören konnten. Die Idee entstand schon 2007 und war ein heiß diskutierter Punkt im Bürgermeisterwahlkampf. Was hat sich getan und was nicht und was wird zu erwarten sein?

Der Kampf für eine Geschichtswerkstatt und die Kontroversen darüber haben in den letzten Wochen oft die Zeitung gefüllt. Vieles wurde hier gesagt und noch viel mehr erhielt zu wenig Raum.

Kommunale Politik heißt für die SPD mit den Bürgern und als Bürger Ahnatales zu handeln. Wir werden uns weiter für die gemeinschaftlichen Belange einsetzen und möchten Sie in die Diskussionen mit einbeziehen. So wird aus den Worten Solidarität und Gerechtigkeit Entwicklung vor Ort und Politik ist vom „Wir“ geprägt. Hierfür ist unser Engagement für mehr

Verkehrssicherheit am neuen Kreisel in Heckershausen ein Beispiel.

Lassen sie uns für ein lebenswertes, gerechtes und soziales Ahnatal kämpfen. Die SPD wird dabei immer ein Partner aus Ihrer Mitte sein.

Thomas Dittrich-Mohrmann

Am 27. März 2011 Wählen gehen!

Sozialzentrum in Ahnatal-Weimar

Der demografische Wandel und die sich immer mehr veränderten Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen und die dadurch entstehenden Probleme zwingen uns dazu, nach Lösungen zu suchen.

Die Großfamilie, in der Alt und Jung gemeinsam leben und sich gegenseitig unterstützen, gibt es schon lange nicht mehr. Dies hat unterschiedliche Gründe. Zum einen ist die Größe und Aufteilung der Wohnungen heute nicht mehr dazu geeignet, zum anderen sind die Angehörigen aufgrund ihrer Arbeitsplatzsituation oft nicht mehr vor Ort.

In 2007 stellte die SPD Fraktion Ahnatal in der Gemeindevertretersitzung einen Antrag auf „Schaffung einer Pflegeeinrichtung in Ahnatal-Weimar“. Ziel dieses Antrages unter dem Motto „Einen alten Baum soll man nicht mehr verpflanzen“ ist es, unseren Bürgerinnen und Bürgern einen würdigen Lebensabend in ihrem Heimatort, also in vertrauter Umgebung und in ihrem bisherigen sozialen

In dieser Ausgabe finden Sie:

Vorwort

Soziales Zentrum in Ahnatal-Weimar

Geschichtswerkstatt ? – Was ist da los?!

Der Kreisel in Heckershausen muss sicherer werden!

Kandidatenportraits

Zum guten Schluss

Umfeld barrierefrei und behindertengerecht zu ermöglichen.

Ein einstimmiger Beschluss wurde von der Gemeindevertretung im Juni 2007 gefasst, der beinhaltet, dass auch im Ortsteil Weimar eine Einrichtung für Ältere geschaffen werden muss. Das von der Werk-Hilfe e. V., Investor und Betreiber, vorgestellte Konzept eines Sozialzentrums findet in der SPD Ahnatal seine Zustimmung.



Info.-Stand in Weimar zum Thema "Sozialzentrum"

In dem vorgestellten Modell sehen wir all das verwirklicht, was nach unserer Meinung wichtig ist. Wir, die SPD Ahnatal werden alles daran setzen, das Vorhaben „Sozialzentrum“ in Ahnatal weiter zu unterstützen und voran zu treiben.

Für uns ist es ein wichtiges Anliegen das hier ein Zentrum sozialer Begegnung mit barrierefreiem/behindertengerechten Wohnraum für unsere Bürger geschaffen wird.

Iris Schmidt und Monika Ude

**Geschichtswerkstatt ? – Was ist da los?!
Nur wer informiert ist kann sich auch entscheiden.**

Vieles wurde in letzter Zeit über das Feuerwehrhaus und die Geschichtswerkstatt Geschrieben. Diese Informationslücken möchten wir schließen.

Das Thema ist so neu nicht. Seit 2006 besteht über alle Fraktionen hinweg Einigkeit über die Sicherung der

Ortsgeschichte Ahnats. Die Geschichtsvereine beschrifteten Gemarkungen und Gebäude, unterhalten die Schmiedewerkstatt, bieten Führungen für die Grundschulen an und arbeiten die Ortsgeschichte mit Sammlungen und Auswertung der umfangreichen schriftlichen Zeugnisse auf. Die Sammlungen und Dokumentation liegen nun verstreut und nicht präsentabel in Kisten, Kästen, Kellern und Scheunen. Was nicht sichtbar ist, ist in unseren Augen oft nicht existent. Was wir nicht kennen, kann uns nicht begeistern. Jetzt, wo wir an den Punkt einer Entscheidung kommen, müssen wir zeigen ob Kultur, Gemeinschaft und Bildung einen Stellenwert haben. Dies ist in den letzten Wochen versucht worden. Es ist die schwere Entscheidung zwischen dem fassbaren Wert Geld und dem unfassbaren Wert der Erinnerung einer Gemeinde oder besser der Menschen.

Mit dem Haushaltsplan 2010 erhielt der Gemeindevorstand den Auftrag, die Auswahl des von den Geschichtsarbeitskreisen und dem Feuerwehrverein vorgeschlagenen Geschichtswerkstattgebäudes „Feuerwehrgerätehaus Heckershausen“ bis zum 31.12.2010 zu prüfen und zu entscheiden.

Als Ergebnis hat der Gemeindevorstand am 28.10.2010 mehrheitlich beschlossen, der Gemeindevertretung vorzuschlagen, das „Feuerwehrgerätehaus Heckershausen“ dem Geschichts- und Heimatverein Ahnatal zur Verfügung zu stellen.

Dieses Ergebnis wurde in der Sitzung der Gemeindevertretung am 11.11.2010 als Antrag des Gemeindevorstands eingebracht.

Die ablehnende Haltung der Fraktion Bündnis90/Die Grünen und der Antrag der CDU-Fraktion, das „Feuerwehrgerätehaus Heckershausen“ zu verkaufen, sind ein Schlag ins Gesicht des Bürgermeisters und des von Ihnen dominierten Gemeindevorstands.

Damit bescheinigen beide Fraktionen dem Bürgermeister und dem Gemeindevorstand, dass er in dieser Angelegenheit aus ihrer Sicht eine falsche Entscheidung getroffen hat.

Die CDU-Fraktion geht noch einen Schritt weiter, denn in den Diskussionen im Haupt und Finanzausschuss (HFA) und ihren Anträgen wirft sie dem Bürgermeister und dem Gemeindevorstand vor, dass die

Gemeinsam für Ahnatal - Kandidatenportrait



Gerhard Rübenkönig

Gerhard Rübenkönig war von 1994 bis 2005 unser Bundestagsabgeordneter. Davor war er Betriebsleiter bei Mercedes im Werk Kassel. Seit 1969 ist er Mitglied in der SPD u.v. 1984-2003 war er Vorsitzender in Ahnatal. Seit 2003 ist er dort Ehrenvorsitzender. In Ahnatal engagierte er sich 20 Jahre kommunalpolitisch in den unterschiedlichsten Gremien (Gemeindevertretung, -vorstand etc.) und er war 6 Jahre Vorsitzender der SPD-Fraktion. In der Zeit seines politischen Wirkens stand für ihn immer der Mensch im Mittelpunkt. Arbeit, Soziale- u. Generationen-Gerechtigkeit sowie der Umweltschutz sind seine Schwerpunkte. Außerdem unterstützt er sehr die ehrenamtliche Tätigkeit in Vereinen u. Verbänden. Er wurde 1942 in Heckerhausen geboren, ist verheiratet, hat 2 Töchter und 4 Enkelkinder.

Gemeindevertreter nicht ausreichend informiert wurden, ihnen vorliegende Unterlagen vorenthalten wurden (die in der nächsten Sitzung des HFA vom Bürgermeister nachgereicht wurden) und er mit falschen, zu niedrigen Kostenansätzen operiert hat. Zahlen und Kosten die aus dem Haushaltsentwurf der eigenen Kämmerei stammen und damit die einzig objektive Grundlage der Diskussion sein können. Doch was nicht in die eigene Realität passt, wird verbogen, ignoriert und bei Seite gewischt.



Feuerwehrgerätehaus in Heckershausen

In der HNA vom 3.2.2011 kritisiert der CDU-Fraktionsvorsitzende Rüdiger Reedwisch unter anderem, dass mögliche Finanzierungsmodelle nicht geprüft wurden, nach denen das Haus dem Geschichts- und Heimatverein Ahnatal überlassen werden soll. Weiterhin fordert der Fraktionsvorsitzende der CDU konkretere Zahlen, was eine mögliche Instandsetzung des Gebäudes kostet. Nach Zahlen, die seiner Fraktion vorlägen, belaufe sich eine finanzielle Belastung der Gemeinde durch ein Heimatmuseum auf jährlich 25000 Euro. Der Gemeindevorstand gehe hingegen von einem deutlich niedrigeren Betrag in Höhe von 10 000 Euro aus. Offener kann man einen Bürgermeister nicht bloßstellen und ihm schlechte Arbeit unterstellen!

Der Antrag der CDU-Fraktion ist aber auch ein Schlag ins Gesicht des Geschichts- und Heimatvereins Ahnatal.

Dieser Verein hat sich nur gegründet, weil die Gemeindevertretung einen Ansprechpartner für die Verhandlungen und Vertragsschluss haben wollte. Ursprünglich wollte sich der Geschichts- und Heimatverein Ahnatal erst nach einer Entscheidung über die Bereitstellung des „Feuerwehrgerätehaus Heckershausen“ gründen. Jetzt, nach der gewünschten Gründung des Vereins, wird ihm die Grundlage aufgrund der angespannten Haushaltslage entzogen.

Diese Haushaltslage ist aber nicht über Nacht entstanden, sondern war schon seit 2-3 Jahren absehbar. Was bleibt sind ehrenamtlich engagierte Menschen als Spielball parteitaktischer Manöver.

Mit dem Sparargument lässt sich trefflich prahlen, denn wer ist schon gegen Sparen. Was bringt uns also der Verkauf. Vorausgesetzt die Gemeinde erlöst die angestrebten 190.000 €, dann reduziert das unseren Schuldenberg von 1,9 Millionen auf 1,71

Millionen. Nicht schlecht!! – Denkt man sich.

Hier werden Birnen mit Äpfeln verglichen. Die Erlöse aus Verkäufen dürfen nur zur Schuldentilgung oder Investitionen verwandt werden. Für das aktuelle Defizit im Ergebnishaushalt springt nur die Zinssparnis und die Kostenersparnis zur Unterhaltung heraus. Was in diesem Falle ca. 20 000 € bedeutet. Das ist 1% des Ergebnishaushaltes.

Doch der Verkauf von Eigentum ist also kein Sparen, sondern die Veräußerung von Vermögen. Der Verlust an Vermögen ist und bleibt ein Verlust. Der einmalige Ausgleich von Schulden bei zu hohen laufenden Kosten erscheint wie ein Privatmann der die Möbel verkauft und bei offenem Fenster heizt. Haushaltssanierung geht anders !!

Was bleibt also? Die Frage ob uns unsere Geschichte, deren Bewahrung und das Ehrenamt vieler Bürgerinnen und Bürger etwas wert sind. Ist das Feuerwehrhaus einmal verkauft, ist, ein „Platz für uns Alle“ verloren. Dann sind 15 Jahre Bürgerengagement von CDU und Grünen mit wohlfeilen Sonntagsreden gelobt, in der Realpolitik mit Füßen getreten worden. Der Haushalt, ist aber weiterhin hoch verschuldet und nicht saniert. Die SPD möchte informieren und für das Engagement der Bürger und Bürgerinnen kämpfen.

Die ehrenamtliche Arbeit in den Vereinen wird in



Monika Ude

Monika Ude ist 1950 in Berlin geboren und 1992 mit ihrem Sohn nach Nordhessen gezogen. Seit 1996 ist die verheiratete Rentnerin Ahnataler Bürgerin. „Seit 2001 gehöre ich den gemeindlichen Gremien in Ahnatal an. Als Gemeindevertreterin war ich Mitglied im Ausschuss für Kultur und Soziales und in der aktuellen Wahlperiode bin ich Beigeordnete im Gemeindevorstand.“

Ich singe im Volkschor Weimar und engagiere mich als Vorsitzende für die *Gruppe Miteinander e.V.*, einem Verein, der sich um die Integration von Menschen mit Behinderungen und deren Angehörigen in unsere Gesellschaft kümmert. Da ich mich auch weiterhin für soziale Schwerpunkte einsetzen möchte, kandidiere ich erneut für die Gemeindevertretung“.

Gemeinsam für Ahnatal - Kandidatenportrait

**Zukunft einen starken Partner brauchen.
Das will die SPD sein.**

Thomas Dittrich-Mohrmann

Der Kreisel in Heckershausen muss sicherer werden!

Über die Fußgängersicherheit am Kreisel in Heckershausen wird in Ahnatal viel diskutiert. Hier wollen wir, die **SPD Ahnatal**, den aktuellen Stand und unsere **Position** erläutern.



Die Bürger machen sich insbesondere **Sorgen um die Kinder, die den Kreisel, bzw. die zuführenden Straßen überqueren** müssen, wenn sie die Sportanlagen nutzen wollen. Am 08.11.2010 (Ortstermin am Kreisel) und 11.11.2010 (Bürgerversammlung) hatten alle Bürger und Bürgerinnen die Gelegenheit, sich über die Situation und die Möglich-

wollen einen Zebrastreifen für den Überweg, der von Kindern und Erwachsenen genutzt wird, um zu den Sporteinrichtungen zu gelangen.

Da nun überparteilich alle Fraktionen Änderungen am Kreisel wünschen, wurde ein neuer gemeinsamer Antrag an den Gemeindevorstand formuliert. Dieser sieht – je nach Fraktion – verschiedene Möglichkeiten vor. Das ist eine gute Entwicklung, aber wir lehnen den Vorschlag der Bündnis-Grünen, eine Fußgängerampel am Kreisel zu installieren, die zwischen 80.000 und 120.000 € kosten soll, ab. Das würde die Funktion des effektiven und teuren Kreisels ad absurdum führen – nämlich den verbesserten Verkehrsfluss.

Im weiteren Verlauf der Bemühungen des Gemeindevorstandes, die Sicherheit am Kreisel zu erhöhen, ließ das Regierungspräsidium Kassel als Aufsichtsbehörde verlauten, dass die Verkehrssicherheit an dem Knotenpunkt gewährleistet sei. Es bestehe kein Handlungsbedarf, mit straßenverkehrsrechtlichen Maßnahmen die Situation zu ändern.

Wir sind der Auffassung, dass Regeln und Gesetze **für die Bürger** gemacht sein sollten und nicht, dass sich die Bürger unter allen Umständen widerspruchslos anpassen haben. Wenn Ausnahmeregelungen möglich waren, werden sie auch weiterhin möglich sein.

Sicherheit geht vor und die SPD Ahnatal setzt sich dafür ein – BÜRGERGERECHT!

Heiko Jahn

Gemeinsam für Ahnatal - Kandidatenportrait



Uwe Miess Parteiloser Kandidat

Uwe Miess verbrachte seine Jugend in Ahnatal und wohnt mit seiner Lebensgefährtin seit 2009 wieder in Ahnatal. Er ist 32 Jahre alt und Vater einer kleinen Tochter. Er hat in Kassel eine Ausbildung zum Elektroinstallateur gemacht und anschließend eine weiterführende Techniker Ausbildung absolviert. Heute arbeitet er als angestellter Elektrotechniker bei der Firma KLK in Kassel. „Die angespannte finanzielle Situation der meisten Kommunen ist ein ernstes Problem. Auch für Ahnatal ist es wichtig, dass freiwillige Leistungen, die z.B. Vereinen und der Jugendarbeit zugute kommen, weiterhin erbracht werden können. Deswegen möchte ich mich besonders für das kommunale Haushalts- und Finanzwesen einsetzen“.

keiten zur besseren Absicherung des Kreisels für Fußgänger zu informieren und ihre Bedenken vorzubringen. Der Bürgermeister, die Polizei und eine Vertreterin des Amtes für Straßen- und Verkehrswesen Kassel standen den Interessierten Rede und Antwort.

Leider wurde bei beiden Veranstaltungen deutlich, dass die Rechtslage eigentlich keine zusätzlichen Maßnahmen zum Schutz der Fußgänger zulässt und dass der Zebrastreifen im Ortseingang in Weimar eine Ausnahmeregelung darstellt, die nicht Schule machen soll. Nach Abwägung der verschiedenen möglichen Maßnahmen hatte die SPD-Fraktion einen Antrag an den Gemeindevorstand formuliert. **Trotz aller Widerstände setzt sich die SPD-Fraktion für eine ähnliche Lösung wie am Weimarer Kreisel ein: Wir**

Am 27. März 2011 Wählen gehen!

Impressum: **SPD Ahnatal – aktuell**

Herausgeber: SPD Ahnatal www.SPDAhnatal.de

Thomas Dittrich-Mohrmann, Cottbusser Str. 15

Druck: Druckerei Riehm, Kassel

Auflage: 3500

SPD Ahnatal – aktuell erscheint mehrmals im Jahr und wird kostenlos an alle Haushalte in Ahnatal verteilt.

Zum guten Schluss

**Wer ein Problem definiert,
hat es schon halb gelöst.**